

1. Hauptseminare I (ausschließlich für Studierende Lehramt Sek I, Lehramt HRGe, Bachelor KJ)

Dr. Wilhelm Pohlkamp
083507 Hauptseminar I: Familie im Mittelalter
Di 14-16, Raum: 309, Beginn: 18.10.11

Untersuchungen zur Geschichte der (mittelalterlichen) Familie sind ohne persönliche Betroffenheit durch eigenes Erleben nicht, zumindest aber schwer denkbar. Unabhängig davon, ob man die aktuellen Krisendiagnosen vom Untergang oder vom ‚Auslaufen‘ der klassischen Lebensform Familie teilt oder nicht, sind Zweifel darüber, ob die Kernaspekte ‚heterosexuelles Paar‘ (Paarbeziehung) und ‚Generation‘ (Eltern-Kind-Beziehung) noch unangefochten klassische Rahmendaten der Lebensform Familie sind, kaum mehr zu verdrängen. Hier können Historiker aktuelle Diskussionen dadurch versachlichen helfen, dass sie nachdrücklich das ‚Gewordensein‘ und somit die ‚Veränderbarkeit‘ scheinbar ‚natürlicher‘ und ‚überzeitlicher‘ Formen des familiären Zusammenlebens aufzeigen. Didaktisch zielt dies auf eine gegenwartsbezogene und problemorientierte (Sozial- oder Kultur-) Geschichte der Familie. Wissenschaftlich erfordert dies eine fächerverbindende, interdisziplinäre Orientierung an Erkenntnissen der Soziologie, Ethnologie, Anthropologie und Biologie/Ethologie. In diesem Sinne sollen in dem Seminar die mittelalterlichen Lebensformen der Familie in ihrer Kontinuität oder Alterität zu familiärem Zusammenleben der Gegenwart untersucht und diskutiert werden.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmelde listen liegen ab dem 11.07.2011, 8.30 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Oliver Näpel
083655 Hauptseminar I: Herausforderung Holocaust?
Do 8 - 10, Raum: 304, Beginn: 20.10.11

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe‘ kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung‘ umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung‘, die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss.

Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmelde listen liegen ab dem 11.07.2011, 8.30 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Oliver Näpel

083660 Hauptseminar I: Geschichte der Fremdheit – Stereotype als Herausforderung für die heutigen und für vergangene Gesellschaften
Mi. 8-10, Raum: 304, Beginn: 19.10.11

Im Lauf der Geschichte kam es seit jeher zu Berührungen und Auseinandersetzungen verschiedener Kulturen. Die hierbei produzierten und instrumentalisierten Selbst- und Fremdbilder (Auto- und Heterostereotypen) haben dabei eine erstaunlich Zählebigkeit an den Tag gelegt und sind bis heute in stellenweise kaum veränderter Gestalt wirkungsmächtig geblieben, man denke nur an die weitgehend unwidersprochene Akzeptanz von Negerkuss und Sarottimohr, aber auch an die Schreckbilder des barbarischen ‚Hunnen/Deutschen‘, ‚Russen/Bolschewisten‘ oder seit den Anschlägen auf das World-Trade-Center jüngst wieder des ‚grausamen Orientalen‘.

Seit jeher tritt der Mensch mit ‚Fremden‘ in Kontakt – mal in friedlicher, mal in feindlicher Absicht. Für den Verlauf des Kontaktes sind aber nicht nur die jeweiligen Motive verantwortlich, sondern meistens auch, welche ‚Bilder‘ sich das Eigene von sich selbst und von den ‚Fremden‘ macht bzw. gemacht hat. Das Seminar wird sich in einem epochenübergreifenden Zugriff solchen Fremdkontakten und den mit ihnen verbundenen Selbst- und Fremdbildern widmen. Hierbei sollen möglichst unterschiedliche Quellengattungen zu Rate gezogen und im Seminar ausführlich behandelt werden.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 11.07.2011, 8.30 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.